

brauchsskandal – gewährleisten will. Gotteshäuser dürfen nicht ausschließlich Baudenkmäler sein. Ihre Glaubwürdigkeit kann die Kirche nur dann wieder stärken, wenn sie sich als lebensnaher Vermittler der christlichen Frohbotschaft erweist, dem auch Verständnis und Hilfsbereitschaft für die Alltagsorgen der Menschen attestiert werden kann.

Da gibt es bereits jetzt unzählige gute Ansätze, aber auch noch viele Hemmnisse, die beseitigt werden müssen. Hierzu gehören der Zwangszölibat und die Tatsache, dass Frauen noch immer der Zugang zum Diakonat verwehrt wird.

Norbert.Kotter@ovb.net

DIE GUTE NACHRICHT

MB 2.19/10.01.19

Wohngemeinschaft als Leuchtturmprojekt

Bruckmühl – Die Oase Thalham ist ein Leuchtturmprojekt und soll generationsübergreifendes Wohnen für Menschen im Alter von 44 bis 70 Jahren bieten. Dazu haben neun Frauen und vier Männer 2015 eine eingetragene Genossenschaft unter dem Dach des VdW München geschaffen. Nach neun Jahren Planung und Co. liegt jetzt nach zähem Ringen die Baugenehmigung vor. Miteinander altern und fit bleiben ist das Credo dieser konfessionsübergreifenden Privatinitiative. Auf rund 1600 Quadratmetern entstehen bis Ende 2020 zehn Wohneinheiten.

sm

NAMENSTAGE HEUTE, MORGEN UND MONTAG

Engelbert von Schäftlarn (althochdt.): Wie ein Engel glänzend. Im 12. Jahrhundert erster Propst in Schäftlarn bei München.

Giselbert von Cappenberg (german.-althochdt.): Der glänzende Spross. Laienbruder im 12. Jahrhundert, wegen seiner Mildtätigkeit hoch geschätzt.

Helga von Schwarzenberg (german.): Die Gesunde, die Heilige. Einsiedlerin im 12. Jahrhundert. Um ihr Leben ranken sich Legenden, aus ihren Tränen sollen Quellen entsprungen sein.

Ephraim der Syrer (hebr.): Der doppelt Fruchtbare. Kirchenlehrer, verfasste im 4. Jahrhundert zahlreiche Schriften, nutzte Musik zur Verbreitung seiner Botschaften.

Heinrich von Bozen (althochdt.): Der reiche Schützer. Lebte in strengster Selbstkasteiung. Bei seiner Beisetzung 1315 ereigneten sich angeblich viele Wunder.

Johannes Dominici (hebr.): Gott ist gnädig. Gründete Klöster in Venedig und Fiesole in Italien, 1408 zum Erzbischof von Ragusa (heute Dubrovnik) in Kroatien und zum Kardinal ernannt.

GUT GESAGT

”

**Denken ist schwer,
darum urteilen die meisten.**

C. G. Jung (schweizer Psychologe)

Weihbischof nennt noch keine Details

Zu konkreten Auswirkungen auf die Region gibt es von Bischof oder der Pressestelle des Ordinariats derzeit keine Detailauskünfte. Dementiert wurden die OVB-Informationen aus Insiderkreisen allerdings nicht.

Sorge bereitet dem Weihbischof neben der abnehmenden Zahl an Kirchenmitgliedern die Tatsache, dass die Kirche in allen Bereichen der Diözese bis 2030 mit etwa 30 Prozent weniger Personal auskommen muss. „Finanzielle Gründe sind hierfür nicht allein ausschlaggebend. Auch wir spüren den Fachkräftemangel“, sagt Pressesprecherin Bettina Göbner vom Ordinariat. Außerdem spiele fehlende Attraktivität der Kirche als Arbeitgeber eine gewisse Rolle. Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, gebe es verschiedene Überlegungen, „die neben vielen anderen Bereichen auch die Dekanate betreffen“, so der Weihbischof. Dabei gehe es vor allem um inhaltliche Fragen, aber auch um die „flächenmäßige Einteilung der Dekana-

DEKANATE

So ist die Aufteilung bisher

Bisher gibt es fünf Dekanate in der Stadt und im Landkreis Rosenheim, unter deren Dach sich 24 Pfarrverbände mit insgesamt 85 Pfarreien befinden. So sind diese aufgeteilt: **Dekanat Bad Aibling**: fünf Pfarrverbände, 22 Pfarreien. **Dekanat Chiemsee**: fünf Pfarrverbände, 13 Pfarreien. **Dekanat Inntal**: fünf Pfarrverbände, 17 Pfarreien. **Dekanat Rosenheim**: vier Pfarrverbände, 17 Pfarreien. **Dekanat Wasserburg**: fünf Pfarrverbände, 16 Pfarreien.

kirchliche Konsultationsprozess befindet sich in der Endphase. Eine Feststellung ist Wolfgang Bischof ganz wichtig. „Wir wollen und müssen als Kirche vor Ort



OVB abocard
DIE VORTEILSKARTE
EXKLUSIV FÜR UNSERE
ABONNENTEN!
www.OVBabocard.de

präsent bleiben. Deshalb bleibt die Struktur der Pfarreien und Pfarrverbände bestehen. Es wird keine Zusammenlegung zu größeren Seelsorgeeinheiten geben.“

In heimischen Kirchenkreisen gilt Domkapitular Daniel Reichel aus Rosenheim schon länger als Favorit des Ordinariats für die Besetzung der neuen Dekanatsstelle. Er soll nach den Vorstellungen des Dienstherrn gleichsam als „Primus inter pares“ (Erster unter Gleichen) nicht nur als Dienstvorgesetzter aller im Dekanat tätigen Pfarrer, sondern auch als Fachaufsicht fungieren. Weil durch die Reform die Kompetenzen des Dekans erweitert werden, gibt es auch eine Änderung bei der Ernennung.

Bisher wurde er auf der Dekanatskonferenz von den dort Stimmberechtigten gewählt und vom Ordinariat bestätigt. Die Wahl entfällt nunmehr. Das Ordinariat setzt den Dekan direkt ein. Reichel steht seit 2011 an der Spitze des Dekanats Rosenheim, im Januar 2017 wurde ihm auch die Leitung des Dekanats Chiemsee anvertraut.

Als eindeutiges Indiz für die bevorstehende Reform gilt die Tatsache, dass die Stelle im Dekanat Bad Aibling seit dem Weggang von Pfarrer Thomas Gruber im November 2016 verwaist war und jetzt von Reichel